

erwicon 2022 – Workshop 8 – Potentiale einer Region

Moderation:

Marcus Bals – Leiter des Amtes für Öffentlichkeitsarbeit/Wirtschaftsförderung im Landkreis Sömmerda

Gesprächspartner/Impulsgeber:

Matthias Zentgraf – EU Co-Präsident, Contemporary Ampere Technology GmbH (CATL)
Christoph Heuing – Geschäftsführer Verkehrsverbund Mittelthüringen (VMT)

Die Thüringer Regionen haben viel zu bieten. Sie müssen sich allerdings mehr auf ihre Stärken besinnen und Potenziale besser vernetzen und gemeinsam nutzen. Nicht zuletzt müssen sie den Bürgern verdeutlicht und von diesen selbstbewusst mitgetragen werden:

Städte sind die Aushängeschilder ihrer Regionen – doch nur gemeinsam bilden Stadt und Region ein Netzwerk aus Möglichkeiten, einer sich gegenseitig selbstverständlich stärkenden und austauschenden Werte-/Wirtschaftsgemeinschaft. Alle Teile des Ganzen haben ihre Funktion – sinnvoll verknüpft, wird das endogene Potential gehoben. Gute Handlungskonzepte vereinen die Ebenen der Arbeit, der Infrastruktur und der Gemeinschaft Thüringens und denken über Orts- und Zeitgrenzen hinweg, sind flexibel und ermöglichen es, auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren.

Harte Standortfaktoren sind hinsichtlich ihrer Qualitäten bekannt und vergleichsweise einfach darzustellen. Weiche Standortfaktoren sind deutlich differenzierter und vielfältiger. Ihr Stellenwert ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Leider klaffen vor allem in ländlichen Regionen Selbst- und Fremdwahrnehmung hinsichtlich vorhandener Potentiale oftmals weit auseinander. So ist es unabdingbar, die Potentiale nicht nur zu bergen und nach außen zu tragen, sondern sich vor allem innerhalb der Regionen darauf zu besinnen.

Die Potenziale Thüringens werden häufig unterschätzt, weil vielfach zu kleinteilig gedacht wird. Angebote – sei es in den Bereichen Bildung, Forschung, Nahverkehr, Tourismus, Freizeit, Kultur, Dienstleistung, Wirtschaft etc. – werden in angrenzenden Regionen innerhalb Thüringens nicht als Ergänzung der eigenen Stärken erkannt und beworben. Statt sich besser zu vernetzen und im Verbund zu agieren, wird die eigene Region entweder als abgeschrieben wahrgenommen („Hier gibt es doch nichts!“) oder jede Region „macht ihr eigenes Ding“.

Wie es besser funktionieren kann, zeigt die Ansiedlung des Unternehmens CATL im Gewerbegebiet am Erfurter Kreuz. Im Gespräch verwies dessen EU Co-Präsident Matthias Zentgraf auf die Unterstützung durch die LEG Thüringen, die den chinesischen Eigner mit den Standortvorteilen gegenüber der zunächst avisierten Region in Ungarn überzeugen konnte. Damit Thüringen und seine Regionen bei solch zukunftsweisenden Entscheidungen nicht mehr übersehen werden, braucht es auch abseits der Metropolen Erfurt und Jena ein tatsächliches Selbstbewusstsein eigener Leistungsfähigkeit.

Matthias Zentgraf nannte hier als Beispiel die Bereitstellung regionaler regenerativer Energien. Dabei seien regionale Potenziale der Power-to-Gas-Technologie technisch weiter zu entwickeln und in wirtschaftlich anwendbare Verfahren zu überführen. Getreu dem Motto „Wir können Innovation UND Idylle“ punktet Thüringen hier mit wissenschaftlichem Knowhow und touristischer Anziehungskraft.

Wo es noch nicht so funktioniert, wie es eigentlich sollte, erläuterte Christoph Heuing, Geschäftsführer des VMT. So seien „Kleinstaaterei“ und regionale Befindlichkeiten bei der Integration weiterer Regionen in den Verkehrs-Verbund häufig eine „Herausforderung“. Dennoch wolle der VMT weiterhin aktiv an der Verbesserung und der Vernetzung des Nahverkehrs im Freistaat mitwirken.

Landkreis Sömmerda, Marcus Bals → wiefoe@lra-soemmerda.de www.soemmerda.de CATL, Matthias Zentgraf → catl-arn-info@catlbattery.com www.catl.com VMT, Christoph Heuing → service@vmt-thueringen.de www.vmt-thueringen.de
